



Fig. 102

Hohensalzburg, Abstieg und Tor zur unteren Nonnbergbastei (S. 84)

dem blechgedeckten Dach. Der überragende Trompeterturm wird von zwei Rundbogen über drei Konsolen gestützt (Fig. 93). Nördlich stützt sich an diesen Sperrbogen das gerundet vorspringende Schlangenrondell (Bürgermeister), mit Geschützscharten in kräftiger Steinrahmung an der Außenseite (Fig. 94). Zuoberst Zinnenkranz, jetzt mit Holz verschalt und mit Schindeldach gedeckt. Nach innen ist das Rondell mit einer Mauer abgeschlossen, die im rechten Winkel an den Sperrbogen stößt und Türen und Fenster enthält. Daran eingemauert rotmarmorne Tafel mit Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich und Datum *MDLXXXVIII* (Fig. 95).



Fig. 103

Hohensalzburg, Reiszug (S. 84)

bastei erhebt. An der Wand eingemauerte breitovale Inschrifttafel in Kartuscherahmung mit bekrönendem Wappen des Erzbischofs Max Gandolph Kuenburg und Inschrift auf die Erbauung 1681 (Taf. XIII). Der Weg übersetzt den Graben mit einer festen Brücke mit modernem Geländer und führt zum dritten Sperrbogen (Schlangenbogen) mit dem unteren Trompeterturm, einem unverputzten Bruchsteinbau. Im W. Flachbogentür in rechteckiger Flachnische, seitlich davon im Erdgeschoß je ein Kettenloch der Zugbrücke, über dem Tor eine kreisrunde Geschützscharte, darüber von drei Rundbogen und drei Konsolen mit stark gekerbtem Ablauf gestützt, der Wurferker des Trompeterturmes, der kleine Fenster enthält. In der gewölbten Durchfahrt links und rechts je eine Schießscharte, im Gewölbe kreisrundes Gußloch. In der Ostseite Flachbogentor in Steinrahmung mit Eckbändern und Keilstein, darüber eingemauertes Wappenrelief: *Paris Lodron 1644*. Darüber drei Schlitze und ein kleiner offener Gang direkt unter

Tafel XIII.

Fig. 93.
Fig. 94.



Fig. 104

Hohensalzburg, Kasematte beim Schlangengang (S. 84)

Fig. 95.